

# ANWOHNERINITIATIVE ERNST-THÄLMANN-PARK

www.ai-thaelmannpark.de

Herrn Jens-Holger Kirchner,  
*Stadtrat für Stadtentwicklung, Bezirksamt Pankow*

Frau Constance Cremer,  
*Projektleiterin Thälmannpark, STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH*

## **Mangelhafte Bürgerbeteiligung bei der Voruntersuchung Thälmannpark**

*Berlin, 27. September 2013*

Sehr geehrte Damen und Herren,

sie haben uns in einem Gespräch am letzten Donnerstag, 19. September 2013 über den Zwischenstand der Voruntersuchung und eine geplante Podiumsdiskussion am 16. Oktober 2013 informiert. Nach intensiver Diskussion innerhalb der Initiative sind wir daraufhin zu folgendem Standpunkt gekommen.

Wir begrüßen die Erweiterung des Untersuchungsgebietes um die ehemaligen Güterbahnhofsflächen östlich der Greifswalder Straße und den Saefkow-Park, das haben wir ja in unserem offenen Brief vom 9. Juni 2013 gefordert. Dabei war es unser Hauptanliegen, dass die zukünftige Entwicklung auch dieses wichtigen Teilgebietes in Zusammenhang mit dem übrigen Thälmann-Park-Areal gedacht wird und in einem breiten Bürgerbeteiligungsverfahren offen diskutiert wird. Gerade das hat nun aber leider nicht stattgefunden. Obwohl uns die Erweiterung des Untersuchungsgebietes bereits Anfang Juli vom Senat\* als Fakt bestätigt wurde, haben sie uns erst am letzten Donnerstag abschließend darüber in Kenntnis gesetzt mit dem Hinweis, die Entscheidung sei erst vor wenigen Tagen getroffen worden. Wie kam es zu dieser monatelangen Verzögerung?

Nachdem es ja im ersten Workshop Mitte Juni noch nicht möglich war, das Erweiterungsgebiet in die Diskussion einzubeziehen, wurde es leider bis heute versäumt, dieses nachzuholen. Ein ursprünglich für August/September geplanter zweiter Workshop, in dem dieses möglich gewesen wäre, hat einfach nicht stattgefunden. (Nebenbei bemerkt, sind auch die Ergebnisse des ersten Workshops nur unzureichend im Internet dokumentiert worden.)

Wir haben ja schon länger kritisiert, dass die Bürgerbeteiligung fast nur auf die unmittelbaren Anwohner im Thälmannpark beschränkt ist. Das wird der Größe, Lage und Bedeutung des Areals für den gesamten Stadtteil in keiner Weise gerecht. Das gilt natürlich umso mehr nach einer Erweiterung des Gebietes. So sind bisher noch nicht einmal die direkten Anwohner südlich des Erweiterungsgebietes informiert, geschweige denn gefragt worden.

\* <http://thaelmannpark.files.wordpress.com/2013/09/antwort-senat-berlin-auf-offenen-brief.pdf>

Die angeblich über den ganzen Sommer andauernde, unklare Situation hat sie aber anscheinend nicht davon abgehalten, ohne jede Bürgerbeteiligung auf dem Erweiterungsgebiet eine massive Bebauung zu planen, die im Wesentlichen den Wünschen der Investoren entspricht. Damit haben sie die Befürchtungen, die wir in unserem offenen Brief vom 9. Juni\*\* zum Ausdruck gebracht haben, eindrucksvoll bestätigt. Das genaue Gegenteil unseres Vorschlages, einen ausgedehnten Grünzug entlang der Ringbahn zu realisieren und den Saefkow-Park zu einer großflächigen, unbebauten Parklandschaft zu erweitern, ist nun aktueller Stand der Planungen.

Damit nicht genug: es ist anscheinend auch das *einzig*e Konzept, das sie verfolgen. Damit stellen sie sich nicht nur voll und ganz in den Dienst der Investoren, sondern qualifizieren deren Pläne auch noch als absolut alternativlos. Das immer wieder bemühte Argument, man müsse dem Nachfragedruck aus dem Immobilienmarkt nachgeben, akzeptieren wir nicht! Überall in der Stadt wehren sich inzwischen engagierte BürgerInnen gegen die Preisgabe lebenswichtiger, ausgedehnter Grünflächen zugunsten von Investoreninteressen. Die dringend benötigten, bezahlbaren Wohnungen spielen bei der aktuellen Planung ohnehin eine untergeordnete Rolle, nur ein geringer Teil der geplanten Bebauung würde von öffentlichen Gesellschaften durchgeführt werden.

Eines müssen wir dem aktuellen Planungsstand allerdings zu Gute halten: Dass sie offenbar auch zu der Einsicht gekommen sind, von einer Randbebauung des Thälmannparks entlang der Danziger und Greifswalder Straße Abstand zu nehmen, trifft innerhalb der Initiative auf breite Zustimmung.

Durch die geplante Podiumsdiskussion Mitte Oktober und die Präsentation der Untersuchungsergebnisse im BVV-Ausschuss nur 2 Wochen später steht zu befürchten, dass der Bürgerbeteiligungsprozess möglichst schnell gedeckelt werden soll. Dabei hat er aus unserer Sicht noch nicht einmal in angemessenem Umfang stattgefunden. Nachdem monatelang gar nichts passiert ist, wird nun ein Zeitdruck aufgebaut, der weder der Dimension des Projektes, noch einer ernstgemeinten, breiten Diskussion über die Zukunft dieses zentralen Areals mitten im Prenzlauer Berg gerecht wird.

Im Zusammenhang mit diesem absolut inakzeptablen Projektverlauf in jüngster Zeit scheint uns auch der Austausch der Projektleiterin bei Stadtbau ausgesprochen fragwürdig. Wir bedauern die Ablösung von Genia Krug, die anfangs mit einer sehr offenen Herangehensweise die besondere Situation des Areals erkannt hat und aus unserer Sicht die ehrliche Ambition zu nachhaltiger Stadtentwicklung im Interesse der BürgerInnen hatte.

\*\* <http://thaelmannpark.wordpress.com/2013/06/09/offener-brief-mehr-grun-fur-alle-im-prenzlauer-berg/>

Für den weiteren Projektverlauf müssen aus unserer Sicht folgende Aspekte zwingend berücksichtigt werden:

1. Mit Bezug auf die nächste geplante öffentliche Veranstaltung am 16. Oktober 2013 fordern wir sie auf, ein Konzept vorzulegen, dass die oben genannten massiven Versäumnisse in der Bürgerbeteiligung nachholt. Dieses sollte folgende Punkte umfassen:
  - angemessene Präsentation der Ergebnisse des ersten Workshops und daraus eine klare Ableitung der Zwischenergebnisse bzw. des aktuellen Planungsstands in mehreren Varianten
  - Präsentation des Konzeptes „teddy zwei null“ der Anwohner-Initiative Thälmannpark
  - Möglichkeit für Verständisfragen zu den Präsentationen
  - Ideen-Workshop und Diskussion an Tischen speziell zum Erweiterungsgebiet im Zusammenhang mit dem restlichen Areal
2. Eine Podiumsdiskussion unter Einbeziehung aller Akteure könnte ebenfalls eine spannende Veranstaltung sein, ersetzt aber zu diesem Zeitpunkt nicht einen weiteren Workshop, der das Areal in seinem erweiterten Umfang behandelt.
3. Zu den kommenden Veranstaltungen muss auf breiterer Basis eingeladen werden. Mit ein paar Plakaten in den Hauseingängen der Wohnblocks im Thälmannpark selbst ist es nicht getan. Die Bewohner der umliegenden Kieze, vor allem auch die direkten Anwohner südlich des Erweiterungsgebietes, haben ein Recht auf Information und Beteiligung.
4. Der Prozess muss entschleunigt werden, um die breite öffentliche Diskussion zu ermöglichen, die dem Areal angemessen ist. Die Bürgerbeteiligung ist offen zu halten und es dürfen weiterhin keine Fakten in Form von Baugenehmigungen oder Vorabsprachen geschaffen werden, bevor nicht ein überzeugendes Entwicklungskonzept auf Basis eines breiten öffentlichen Konsenses vorliegt. Glücklicherweise hat die öffentliche Hand wegen der günstigen Besitz- und Baurechtsverhältnisse hier die volle Kontrolle über das Verfahren und darf sich von ungeduldigen Immobilienentwicklern nicht das Heft aus der Hand nehmen lassen. Angesichts der Langfristigkeit und der geforderten Nachhaltigkeit von Stadtentwicklung ist ein unnötiger Zeitdruck hier völlig fehl am Platz.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Hahn  
Andreas Hoepfner  
Dr. Markus Seng  
Raik Weber

*für die Anwohnerinitiative Ernst-Thälmann-Park*